



Steinkauz-Brutsaison 2015 in den Kreisen Düren, Euskirchen und im Rhein-Sieg-Kreis

Bericht für den Kreis Düren von Doris Siehoff

Das Kauzjahr 2015 verlief überwiegend recht erfreulich. Wir konnten 152 Reviere feststellen - die höchste Anzahl in den letzten zehn Jahren.

Nachdem sich die Zahl der Käuze von 1991 bis 2011 im Kreis Düren ungefähr halbiert hatte, scheint sie nun gestiegen zu sein. Dies liegt nicht nur an zuvor nicht erfassten Vorkommen, sondern es gibt im Kreis Düren tatsächlich wieder mehr Käuze als noch vor wenigen Jahren. Jahrelang verwaiste Reviere wurden wieder besiedelt, Nisthilfen in bisher unbesetzten Revieren wurden angenommen. Gründe hierfür sind die gestiegene Anzahl der aufgehängten und kontrollierten Nisthilfen, der gute Bruterfolg im Vorjahr, der letzte schneearme Winter, vor allem aber zwei „gute“ Mäusejahre in Folge.

In einigen Fällen, besonders in und um Kartoffelhallen, wurde Gift gegen die „Mäuseplage“ ausgebracht, das vermutlich manchmal auch den Käuzen auf dem Umweg über die Mäuse nicht bekommen ist. Schlecht war auch eine regnerische Zeit Ende Mai/Anfang Juni, die dazu führte, dass vielerorts das Gras wuchs und wuchs und nicht gemäht wurde. So kam es in einigen Revieren dann doch zu Nahrungsmangel und Brutaufgaben. Schlecht auch, dass wieder einige alte Bäume oder Äste mit Steinkauznisthilfen bei Sturm zusammenbrachen. Will man die Streuobstwiesen und damit Steinkauzlebensräume erhalten, müssen dringend junge Bäume nachgepflanzt werden.

1

Rein statistisch sieht das Ergebnis wie folgt aus:

Anzahl Jungvögel	1	2	3	4	5	6	Summe
Zahl der Bruten mit bekannter Jungenzahl	5	7	27	31	14	1	85
Zahl der beringten Jungvögel	5	14	80	119	67	6	291
Zahl der unberingten Jungvögel	0	0	1	5	3	0	9

In 85 Bruten mit 291 beringten und neun unberingten Jungen war die Zahl der Jungen pro Brut bekannt: im Durchschnitt 3,5 Jungvögel je Brut. Neun Junge konnten nicht beringt werden, entweder weil sie zu klein oder unerreichbar waren, vor allem im Marderschutz von Trommelröhren.

In drei weiteren Bruten konnten zwar vier schon sehr alte Junge beringt werden, aber höchst wahrscheinlich waren Geschwister schon ausgeflogen.

In zwei Bruten wurden tote Jungvögel gefunden. In 14 Fällen kam es zur Brutaufgabe. In sechs Fällen waren alle Jungen bereits ausgeflogen.

Neun Naturbruten wurden registriert, zweimal wurde nur ein Altvogel mit Brutfleck in der Nisthilfe angetroffen. In einer unerreichbaren Nisthilfe brütete ein weiterer Kauz.

In 32 weiteren Revieren wurden durch Verhören oder Sichtbeobachtungen Käuze oder deren Spuren, z.B. Gewölle festgestellt.

Die Gesamtzahl der festgestellten Brutten betrug 122, die Gesamtzahl aller festgestellten besetzten Reviere 154. Die tatsächliche Zahl der Reviere dürfte noch etwas höher sein, da es immer noch unbekannte Reviere im Kreis Düren gibt.

Die ersten Jungen wurden am 18.05.2015. beringt. Die letzten am 23.07.2015.

80 erwachsene Käuze wurden wiedergefangen, manche mehrfach. 19 adulte Käuze wurden beringt; davon waren sieben Männchen.

Bericht für den Kreis Euskirchen von Peter Josef Müller und Rita Edelburg-Müller

2

Endlich! Der erneut milde Winter 2014/2015, die vielen Jungkäuze des Vorjahres sowie die anhaltend gute Nahrungssituation haben zu einem kräftigen Anstieg der besetzten Reviere von 95 im Jahr 2014 auf nunmehr 122 geführt. Das ist ein Anstieg um 28,4 %. Dabei standen sechs verwaisten Revieren 12 Wiederbesiedelungen früher besiedelter Reviere sowie 20 Neubesiedelungen noch nie besiedelter Reviere gegenüber.

Dieses erfreuliche Ergebnis wurde leider ein wenig deswegen getrübt, dass an nur 90 Brutplätzen die Brutten erfolgreich verliefen. Die Ausfallquote beträgt also 26,2 %.

In neun Fällen vermuteten wir Partnerverluste, wovon einer bestätigt werden konnte. Zu hohe Vegetation war in zehn Fällen die Ursache für die Brutaufgaben oder dafür, dass die Käuze erst gar nicht mit einer Brut begannen. In drei Fällen waren die Gelege steril und zwei Reviere waren vermutlich nur mit Einzelvögeln besetzt. Zwei weitere Vorkommen fanden wir jeweils erst im Juli bzw. August bei der Beringung junger Schleiereulen. Kotspuren, Gewölle und vor allem gemausertes Großgefieder in den Scheunen deuteten auf das Vorhandensein adulter Steinkäuze hin. Ob hier erfolgreiche Brutten stattgefunden haben, konnte nicht geklärt werden. An einem Brutplatz war der Verlust der Brut einem Marder zuzuschreiben, aus einer anderen Nisthilfe verschwanden die fünf Jungen ohne jegliche Anzeichen auf Prädation. Der Rest der Brutaufgaben blieb im Dunkeln.

An einem Brutplatz fanden wir ein brütendes Weibchen auf seinem blutverschmierten Gelege. Es hatte sich vermutlich beim Überfliegen eines Stacheldrahtes eine große Verletzung im Brustbereich zugezogen. Wir brachten das Weibchen und sein Gelege zum Tierarzt, der die Verletzung nähen konnte, woraufhin wir den Kauz noch einige Tage in Pflege nahmen. Die Eier wurden in die Brutmaschine gelegt. Nachdem wir das Weibchen wieder an seinem Brutplatz freigelassen hatten, hat es dort noch einmal erfolgreich gebrütet. Auch in der Brutmaschine schlüpften vier Küken, die nach deren Aufzucht bei einem unserer Ammenpaare mittlerweile ausgewildert wurden. Auch aus einem verlassenen Sechsergelege schlüpften in der Brutmaschine noch zwei Küken, mit denen genauso verfahren wurde.

Ähnlich wie im letzten Jahr konnte über die Hälfte der Steinkäuze durch Ringablesungen zur Bestimmung des Altersdurchschnittes der Brutpopulation herangezogen werden. Nämlich 124 Käuze, das sind 51,2 %. Der Altersdurchschnitt stieg gegenüber dem Vorjahreswert von 2,72 auf 3,03 Jahre.

In Folge des anhaltend guten Mäuseangebotes konnten allein im Kreis Euskirchen 299 Nestlinge beringt werden. Die Jungen dreier Brutplätze wurden aus verschiedenen Gründen leider nicht beringt. Es handelte sich um Brutgrößen von jeweils ein, zwei sowie mindestens drei Jungen. Nur ein Nestling musste in Pflege genommen werden; er ist aber mittlerweile ausgewildert worden.

Insgesamt konnten also 306 Nestlinge gezählt werden. Die Nestlingsgrößen bestanden aus 10x1; 11x2; 19x3; 33x4 sowie 17x5 Jungen. Der durchschnittliche Brutgrößenwert sank gegenüber dem Vorjahr geringfügig von 3,66 auf 3,4 Junge je erfolgreiche Brut.

3

Die in den letzten Jahren stets hohe Divergenz beim Brutbeginn der Käuze scheint sich zumindest in hiesigen Breiten zu verfestigen und betrug auch in diesem Jahr über 60 Tage. Die erste Brut begann am 27.03.2015, die letzte hingegen erst am 29.05.2015.

Beringt wurden auch 21 Fänglinge. Bei 12 Weibchen und zwei Männchen konnte das Geschlecht eindeutig zugeordnet werden, bei sieben Vögeln nicht. Bei 17 Käuzen handelte es sich um vorjährige Vögel; einer war eindeutig älter als vorjährig und bei drei Vögeln haben wir die Alterskontrolle schlicht vergessen.

Bericht für den Rhein-Sieg-Kreis von Julia Krug Ochmann und Ute Lomb

Hinweise auf Steinkauz Beobachtungen und Anfragen nach Nisthilfen aus der Bevölkerung sowie Überprüfungen geeigneter Habitate haben die EGE dazu veranlasst, ihr bisher auf Bornheim und Alfter beschränktes Untersuchungsgebiet, auf den gesamten linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis auszudehnen. Hierzu wurden im Winter 2014/15 weitere 23 Nisthilfen in geeigneten Habitaten aufgehängt.

Erfreulich war für den Raum Bornheim und Alfter die gestiegene Anzahl der besetzten Habitate. Waren es im Jahr 2014 noch drei besetzte Reviere mit nur einer erfolgreichen Brut, waren es in diesem Jahr sieben besetzte Reviere mit vier erfolgreichen Bruten. Insgesamt acht Nestlinge zweier Bruten sowie zwei Altvögel wurden mit Ringen der Vogelwarte Helgoland gekennzeichnet. Leider gab es in einer Nisthilfe auch einen Totfund. Es handelte sich um einen Kauz, der 2013 im Kreis

Euskirchen wegen Krankheit in Pflege genommen wurde und nach seiner Freilassung nach Bornheim gelangt war. Leider war sein Brutpartner im Jahr 2014 gleichen Geschlechts, so dass er sich nicht erfolgreich fortpflanzen konnte.

Unsere Untersuchungen in Swisttal, Rheinbach, Meckenheim und Wachtberg erbrachten 15 besetzte Reviere. Bei insgesamt 22 besiedelten Steinkauzhabitaten im gesamten linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis gibt es noch reichlich Spielraum nach oben.